Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

59 (10.3.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 59
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Donnerstag
10. März 1932

Der Präsident der Mandschurei

Pu Yis merkwürdiger Lebenslauf

Pu Yi, der ehemalige Kaiser von China, ist in Mukden eingetroffen und zum Präsidenten der neugegründeten mandschurischen Republik ausgerufen worden. Unwillkürlich drängt sich die Frage auf, ob Pu Yi tatsächlich zur beklagenswerten machtlosen Puppe in der Hand japanischer Drahtzieher geworden ist? Oder lebten vielleicht in der Brust dieses letzten Sprosses eines alten Herrscherhauses tief verborgene Machtgelüste?

Merkwürdig und abenteuerlich gestaltete sich das Leben Pu Yis schon von frühester Kindheit an. Als zweijähriger Knabe wurde Pu Yi eines Nachts auf Befehl der Kaiserin-Witwe aus seinem Bett geholt und in ihre Palast-Gemächer getragen. Dort lag der tote Körper des jungen Kaisers, der gegen die allmächtige alte Kaiserin intrigiert hatte und seinen Ungehorsam mit dem Tode büßen mußte. An der noch warmen Leiche des Dahingegangenen ließ die Kaiserin das Kind zum Herrscher im Reiche der Mitte ausrufen. Pu Yi wurde auf den Drachenthron gesetzt, die Hofbeamten und Mandarine leisteten den Treueid, und im Namen des zweijährigen Knaben konnte nun die alte Kaiserin unumschränkt und von niemanden gestört das Riesenreich regieren. Bis zu seinem sechsten Lebensjahre lebte der Knabe, der offiziell der große Kaiser aus dem Hause Ting genannt wurde, im Palais seiner Ahnen. Er konnte kaum seinen Namen und seine Titel richtig aussprechen, als die Revolution ausbrach. Er wußte genau so wenig von dem ihm aufgezwungen Thronverzicht, wie vier Jahre früher von seiner Thronbesteigung.

Die erste Regierung der chinesischen Republik zeigte sich dem abgesetzten Kaiser gegenüber großzügig. Er bekam eine Apanage von 4 Millionen Dollar jährlich, und seine höfische Umgebung wurde bei ihm belassen. Nur eine Beschränkung wurde dem entthronten Kaiser auferlegt: er durfte das Gebiet der verbotenen Stadt nicht verlassen. Seine größte Freude war, auf einem Kinderrad durch die Alleen der prächtigen Anlagen zu fahren.

Eines Tages, es war 1917, machte eine Palast-Revolution Pu Yi wiederum zum Kaiser. Aber schon nach einigen Tagen wandte sich das Blatt. Der Staatsstreich mißglückte und brach kläglich zusammen. Der Exkaiser mußte wieder zu seinem alten Leben zurückkehren, mit dem Unterschied, daß ihm die Apanage genommen und sein Hof aufgelöst wurde. Es vergingen noch acht Jahre. Eine singende Armee näherte sich der Hauptstadt. An der Spitze ritt der „christliche" General Feng. In seinem weißen Leinenkittel mit Riemengurt und hohen schweren Stiefeln sah der breitschultrige, backenknochige Marschall eher wie ein gemeiner Soldat aus. Er war damals sehr fromm und sang beim Einzug in Peking Psalmen. Auch viele seiner Soldaten, die, dem Beispiel ihres Heerführers folgend, gleichfalls das christliche Glaubensbekenntnis angenommen hatten, sangen religiöse Lieder. Da aber auch das frömmste Heer sich ernähren und kleiden muß und auf sonstige irdische Güter nicht ohne weiteres verzichten kann, kam Marschall Feng, der damals arm wie eine Kirchenmaus war, auf den Gedanken, die Kostbarkeiten und Schätze des kaiserlichen Palastes zu erbeuten. Der Palast stand leer bis auf ein Flügelgebäude, in dem der jugendliche Exkaiser wohnte. Die Reichtümer waren jedoch unversehrt. Ihr Wert betrug mindestens 400 Millionen *R.M.* Es war gerade die Summe, die der fromme Marschall gut gebrauchen konnte.

Ein Beamter aus der englischen Botschaft warnte Pu Yi vor der ihm drohenden Gefahr. In derselben Nacht flüchtete der junge Kaiser. Er bedeckte sein Seidengewand mit einem gewöhnlichen Kulikleide, nahm einen Ritscha-Wagen und fuhr als armer Kuli davon, von keinem Menschen erkannt. Im Wagen lagen unter der Decke einige Weckeruhren und ein Grammophon. Pu Yi liebte die Klänge der Weckeruhren und das Spiel des Grammophons über alles. Die Schätze des Palastes und die Kronjuwelen ließ er im Palast zurück. Sie fielen alle dem General Feng in die Hände.

Auf seiner abenteuerlichen Flucht gelangte der Exkaiser nach Tientsin und ließ sich dort in der japanischen Konzession nieder. Dann mietete der Exkaiser sich eine Villa im japanischen Stadtviertel, mit Warmwasser, Zentralheizung und elektrischen Klingeln. An diesen hatte er seine größte Freude. Daraufhin lernte er Motorrad fahren, unter Begleitung einer Jazzkapelle steppen, Golf spielen und boxen. Er verkehrte meistens mit Japanern und Engländern, trug mit Vorliebe Frack und Zylinder, seine Gattin, eine chinesische Prinzessin, nannte er Elisabeth. So lebte der letzte Sproß der Mandschu-Dynastie in Tientsin, bis die Japaner ihn in die Urheimat seiner Ahnen als frisch gebackenen Präsidenten versetzten.

•

Eintreffen des früheren Kaisers von China in der mandschurischen Hauptstadt

Tschangtschun, 9. März. Die Ankunft des jungen früheren Kaisers von China, Pu Yi, wurde mit dem ganzen Glanz des alten chinesischen Kaiserreiches gefeiert. Chinesische, japanische, mandschurische und mongolische Würdenträger hatten sich in großer Zahl am Bahnhof versammelt und beugten sich dreimal vor dem früheren Kaiser, der von dem japanischen Generalkonsul, dem chinesischen General Matschangschen und anderen Persönlichkeiten begrüßt wurde. Die Japaner haben alle Vorbereitungen für die Zeremonie getroffen und strenge Maßnahmen zum Schutze des früheren Kaisers ergriffen.

•

Vereidigung des neuen mandschurischen Staatsoberhauptes

Tschangtschung, 9. März. Der junge chinesische Exkaiser Pu Yi leistete heute den Eid als Oberhaupt des neuen mandschurischen Staates.

Neue kommunistische Zersetzungsversuche in der Reichswehr

T.U. **Berlin,** 9. März. Das Reichswehrministerium teilt mit: „In der Zeit vom 1. Januar bis zum 1. März 1932 sind von den Dienststellen der Reichswehr insgesamt 63 kommunistische Zersetzungsversuche, in den meisten Fällen durch Flugblattverteilung, gemeldet worden. 19 Kommunisten hat die Truppe selbst auf frischer Tat ertappt, während sieben durch die Polizei festgenommen wurden. In der gleichen Zeit wurden elf Angriffe auf Munitionslager gemeldet, die alle, meist unter Anwendung der Waffe, vereitelt wurden. In diesem Zusammenhang ist es von Interesse, daß das Reichsgericht im Jahre 1931 gegen nicht weniger als zehn Personen wegen Zersetzung der Wehrmacht verhandelte und dabei Strafen von insgesamt 16½ Jahren Festungshaft verhängte.

Zum 70. Geburtstag des Präsidenten des deutschen Landwirtschaftsrats.

D. h. c. Ernst Brandes, der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats, Senator der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, begeht am 11. März seinen 70. Geburtstag. Als Führer der Berufsvertretungen der Landwirtschaft steht er an hervorragender Stelle in der deutschen Agrar-Politik. Auch als praktischer Landwirt hat Brandes große Erfolge errungen.

Ein Schiedsrichter soll die Memelfrage entscheiden

T.U. **Genf,** 9. März. Vonseiten der litauischen Abordnung wird zu den Verhandlungen der Juristen der Unterzeichnermächte des Memelabkommens mitgeteilt, daß grundsätzliche Uebereinstimmung über die Einsetzung eines Schiedsrichters zur Regelung der strittigen Fragen erzielt sei. Die Wahl eines Staatsoberhauptes als Schiedsrichter in der Memelfrage sei nicht erwünscht. Dagegen sehe man die Einsetzung eines maßgebenden Juristen als Schiedsrichter für zweckmäßig an.

de Valera zum Präsidenten des Freistaates Irland gewählt.

T.U. **London,** 9. März. Das neue irische Parlament trat am Mittwoch nachmittag zum ersten Male zusammen. Als die Abgeordneten der republikanischen Fianna Fail-Partei den Sitzungssaal betraten, wurden sie von den überfüllten Tribünen lebhaft begrüßt, während die Mitglieder der ehemaligen Regierungspartei mit Ausdrücken des Unwillens empfangen wurden. de Valera wurde bei seiner Ankunft eine lebhafte Huldigung dargebracht. Mit 79 gegen 71 Stimmen wurde daraufhin der Kandidat der Fianna Fail zum Sprecher ernannt und de Valera zum Präsidenten gewählt.

Paoli Schwartz vom Präsidenten der französischen Republik begnadigt

T.U. **Paris,** 9. März. Der Fall Paoli Schwartz, der die deutsche Oeffentlichkeit wiederholt beschäftigt hat, ist nunmehr durch einen Gnadenakt des Präsidenten der französischen Republik beigelegt worden, so daß Schwartz endlich die Strafkolonie Cayenne als freier Mann verlassen kann. Dieser schwierige Fall, über dessen Regelung jahrelange Verhandlungen zwischen der deutschen Botschaft in Paris und der französischen Regierung geschwebt haben, ist infolge äußerst verworrener Staatsangehörigkeitsverhältnisse entstanden, da Paoli Schwartz, der als Sohn eines französischen Beamten altelsässischer Abstammung auf Korsika geboren ist und später im deutschen Elsaß gelebt hat, sowohl von deutscher wie von französischer Seite in Anspruch genommen wurde. Tatsächlich hat er während des Krieges auf deutscher Seite Heeresdienst getan. Während des Waffenstillstandes ist er dann von der französischen Besatzung verhaftet und von einem Kriegsgericht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und Deportierung verurteilt worden, weil er als Franzose gegen Frankreich Kriegsdienste geleistet habe.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Stillhalteabkommen für die ungarische Regierung. Der 33er-Landesausschuß nahm einen Verordnungsentwurf an, der die Regierung ermächtigt, mit den ausländischen Gläubigern ein Stillhalteabkommen abzuschließen. Alle Gläubiger hätten sich bereit erklärt, mit dem 1. August dieses Jahres ein den ungarischen Wünschen Rechnung tragendes, dem deutschen Stillhalteabkommen ähnliches Abkommen abzuschließen.

Landtagswahlen in Mecklenburg-Schwerin am 5. Juni. Staatsminister Dr. Schlesinger erklärte im Hauptausschuß des Landtags, er werde dem Staatsministerium vorschlagen, den Termin für die Landtagswahlen auf den 5. Juni festzusetzen.

Die neuen Vierpfennig-Stücke als Mark-Stücke. Das am Montag in Verkehr gebrachte neue Vier-Pfennig-Stück ist in Berlin schon zu Fälschungen benützt worden. Anscheinend hat eine Bande die Ausgabe der neuen Münze abgewartet. Das Vier-Pfennig-Stück wurde versilbert und am Dienstag in verschiedenen Teilen der Stadt als Mark-Stücke ausgegeben. Da die meisten Leute das Vier-Pfennig-Stück noch nicht kennen, fiel es den Betrügern in sehr vielen Fällen leicht, ihren Schwindel auszuführen.

Förstermord in der Mark. In der Nähe seines Dienstgehöftes wurde der 68jährige Förster Saupe in Wilmersdorf (Kreis Lebus) ermordet aufgefunden. Der Beamte ist offenbar mit Wilderern zusammengetroffen, die ihn überwältigt und erwürgt haben.

Der Diebstahl an der Universität Göttingen. Der 25jährige Student der Medizin Arthur Pfleghaar, der angeblich den Federmanteldiebstahl im anthropologischen Institut der Universität Göttingen begangen haben soll, wurde vorläufig festgenommen. Pfleghaar soll aus Söflingen bei Ulm stammen.

Die Grippe in Breslau. Die Zahl der an Grippe erkrankten Schulkinder steigt weiter. Heute waren 80 Schulen und 280 Klassen geschlossen, also die Hälfte aller Breslauer Schulen.

Durch alle deutschen Sender klingt die Kunde:

Besser und billiger wirtschaften — mit

„Sanne und Ella", die vorbildlichen Hausfrauen, geben Ihnen folgenden Wink zum Sparen:

„Bereiten Sie aus den oft vom Mittag übrigbleibenden kleinen Fleischresten, die Sie mit kleingeschnittenen Kartoffeln vermengt in Sanella abbacken, ein schmackhaftes Abendbrot!"

„Sanne und Ella" zeigen hier den doppelten Wert von Sanella: sie ist preiswert und sparsam — und gibt auch den billigsten Gerichten Nährwert und erhöht ihren Geschmack! Und wie gesund und bekömmlich ist sie für die Kinder aufs Brot! — „Sanne und Ella" haben noch viele solcher Winke und auch sonst „Überraschungen" für Sie! Also folgen Sie den Winken in diesem Blatte und im Radio!

Von Millionen Hausfrauen bevorzugt!

Deutschland

Biersteuer- und Bierpreissenkung

Berlin, 9. März. Amtlich wird mitgeteilt: Die Senkung der Reichsbiersteuer und der Gemeindebiersteuer ist heute in den Reichsratsausschüssen unter Vorsitz des Reichsfinanzministers besprochen worden. Die Angelegenheit ist nunmehr so weit vorbereitet, daß die endgültige Entscheidung in Kürze erfolgen kann. Dabei wird auch Gewähr dafür gegeben werden, daß gleichzeitig mit der Biersteuersenkung eine kräftige Bierpreissenkung eintreten wird.

Hochschullehrer gegen den Wagemann-Plan

Köln, 9. März. Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht eine kritische Auseinandersetzung mit dem Wagemann-Plan, die von 32 Professoren der Nationalökonomie und der Privatwirtschaftslehre aus den verschiedensten Lagern unterschrieben ist. In diesem Schriftstück, das der Reichsregierung, der Reichsbank und anderen in Frage kommenden Stellen zugegangen ist, wird gesagt, daß der Wagemann-Plan von falschen theoretischen und praktischen Voraussetzungen ausgehe und deshalb auch in wesentlichen Punkten zu falschen Ergebnissen führe.

Ausland

Reise Tardieus nach Genf

Paris, 9. März. Ministerpräsident Tardieu wird voraussichtlich nächste Woche auf drei Tage nach Genf fahren. Am Samstag wird er mit Sir John Simon in Paris zusammentreffen.

Genfer Beratungen über den chinesisch-japanischen Konflikt

Genf, 9. März. Der Redaktionsausschuß zur Ausarbeitung einer Entschließung über den chinesisch-japanischen Konflikt ist nach mehrstündigen Beratungen lediglich zu dem Ergebnis gelangt, **zwei Unterausschüsse einzusetzen.** Nach dem Verlaufe der heutigen Aussprache sind keinerlei Ueberraschungen zu erwarten. Man wird vielmehr den von England vorgeschlagenen Methoden folgen.

Sektionschef Schueller in Rom

Rom, 9. März. Der Sektionschef im österreichischen Außenministerium, Schueller, ist aus Wien zu einem mehrtägigen Aufenthalt hier eingetroffen. Die Blätter betonen, daß er aktuelle Wirtschaftsprobleme besprechen wird. Schueller hatte bereits eine Unterredung mit Außenminister Grandi.

Das Kind Lindberghs wieder bei den Eltern?

Boston, 9. März. Bürgermeister Curley erklärte, ihm sei von zuverlässiger Seite mitgeteilt worden, daß Lindberghs Sohn den Eltern bereits in der Nacht zum letzten Sonntag zurückgebracht, daß dies jedoch vor der Polizei verheimlicht wurde. Andererseits wird die Meldung von der Mutter Lindberghs bestritten.

Der Neffe Svindhufvuds Führer des Lappo-Aufstandes.

T.U. **Riga,** 9. März. Wie die „Sevodnja" aus Helsingfors meldet, ist einer der Hauptführer des Lappoaufstandes Raphael Svinhufvud gewesen, ein Neffe des finnländischen Staatspräsidenten. In einer Unterredung mit Pressevertretern schob Raphael Svinhufvud die Schuld an dem Zusammenbruch des Lappo-Aufstandes in erster Linie dem General Wallenius zu, der sich zu keinem Entschluß habe durchringen können, wodurch der Marsch nach Helsingfors verzögert worden sei. Den aufständischen Führern sollen im Gegensatz zu anderen Meldungen im ganzen gegen 30 000 Bewaffnete zur Verfügung gestanden haben.

Wovon man spricht

Botschafter Francois-Poncet auf der Leipziger Messe

Leipzig, 9. März. Der französische Botschafter in Berlin, François Poncet, gab anläßlich seines Besuches der Leipziger Messe einem Interesse und Verständnis für die Probleme des deutschen Wirtschaftslebens Ausdruck und bezeichnete die Leipziger Messe als Musterbeispiel einer vorzüglich organisierten Messe. Besondere Anerkennung gebühre, so erklärte der Botschafter, den Veranstaltern der Leipziger Messe dafür, daß sie trotz der schlechten Lage der Wirtschaft die Frühjahrsmesse durchgeführt hätten. Damit habe die Messe ein Beispiel an Kontinuität, Energie und Optimismus gegeben, das nicht vergeblich bleiben werde. Der hohe Stand der modernen Technik lasse sich nicht mehr mit wirtschaftlicher Isolierung vereinbaren. Die Weltwirtschaft könne nur durch internationale Solidarität wieder aufgebaut werden. Deutschland und Frankreich seien berufen, Schulter an Schulter das Europa von morgen wieder aufzubauen. Die Leipziger Messe sei dabei für ihn ein Symbol für die friedliche Zusammenarbeit der Völker auf wirtschaftlichem Gebiete.

30 Waggon Altmetall verschoben

Düsseldorf, 9. März. Die Benrather Kriminalpolizei ist einer seit 1930 tätigen Diebes- und Hehlerbande auf die Spur gekommen. Bei einem Feinblechwalzwerk in Benrath waren in den letzten Jahren große Mengen Altmetall verschoben worden, ohne daß es gelang, trotz eifriger Nachforschungen die Unregelmäßigkeiten aufzudeckn. Eine Unvorsichtigkeit wurde den Tätern zum Verhängnis. Ein Eisenbahnwagen mit Diebesgut war fehlgeleitet worden und führte zur Entdeckung und Verhaftung einer vierköpfigen Diebesbande, zu der der Platzmeister der Firma und ein Lademeister gehören. Es stellte sich heraus, daß im Laufe der Zeit im ganzen 30 Waggons mit Altmetall verschoben und bei einem Düsseldorfer Schrotthändler abgesetzt worden waren. Der Schaden beläuft sich auf etwa 20 000 RM. Die Täter sind geständig.

Die deutschen Asien-Flieger in Venedig

Venedig, 9. März. Die deutsche Bertram-Atlantis-Expedition, die am 29. Februar in Köln startete und zunächst nach Friedrichshafen flog, ist hier eingetroffen und von der Militärbehörde ehrenvoll empfangen worden. Das Wasserflugzeug Atlantis, geführt von Kapitän Bertram, hatte einen sehr schwierigen **Flug im Schneesturm über die Alpen** zu bestehen. Auf diesem Wege verschlechterte sich das Wetter im weiteren Verlaufe der Fahrt dermaßen, daß eine Zwischenlandung in der Etschmündung notwendig wurde. Die nächste Etappe soll Athen sein, von wo aus der Flug planmäßig bis nach China fortgesetzt werden wird.

Schweres Explosionsunglück in einer amerikanischen Gasanstalt

Camden (New Jersey), 9. März. In einer hiesigen Gasanstalt, in der etwa 20 Arbeiter beschäftigt sind, explodierte heute ein großer Gasbehälter. **Acht Personen wurden getötet,** vier erlitten so schweren Verletzungen, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten.

Deutscher Rodelmeister 1932.

Walter Feist-Flinsberg, errang bei den in Bad Tölz ausgetragenen Rodelmeisterschaften den Titel des „Deutschen Rodelmeisters 1932".

Baden

Badischer Städteverband

Karlsruhe, 9. März. Der Badische Städteverband hielt eine Vorstandssitzung ab, bei der in erster Linie die **katastrophale Finanzlage der Städte** und die sich hieraus ergebenden großen Schwierigkeiten bei der Aufstellung der Voranschläge für das Rechnungsjahr 1932 erörtert wurden. Im Jahre 1932 ist mit einem weiteren beträchtlichen Ansteigen der Erwerbslosenziffern und damit der kommunalen Fürsorgelasten zu rechnen. Es ist ausgeschlossen, daß die Städte noch erhöhte Fürsorgeausgaben aus eigenen Kräften bestreiten können. Es muß daher erneut gefordert werden, daß Reich und Land sich zu einer durchgreifenden Hilfe für die Gemeinden entschließen und ihre Beiträge zu den kommunalen Fürsorgelasten wesentlich erhöhen. Insbesondere müssen auch die Schulbeiträge wieder in Wegfall kommen. Gegen die in Regierungskreisen erwogene Absicht, die gemeindlichen **Versorgungsbetriebe der Realbesteuerung** voll zu unterwerfen, muß schärfster Widerspruch erhoben werden. Mit der beabsichtigten Einführung der Filialsteuer sind die Städte im Interesse des einheimischen Gewerbes einverstanden. Sie vertreten dabei den Standpunkt, daß für die Einführung dieser Steuer nur örtliche Gesichtspunkte maßgebend sind, und daß die Einnahmen hieraus in vollem Umfange den Gemeinden zur Erleichterung ihrer Notlage zufließen müssen und nicht zum größten Teil vom Staat in Anspruch genommen werden dürfen. Es entspricht der allgemeinen Tendenz der neueren Steuergesetzgebung, daß zu den Gemeindelasten möglichst alle Bürger beizutragen haben. Unter diesen Gesichtspunkten erscheint es nicht angängig, daß weiterhin ein großer Teil des ortsansässigen Gewerbes steuerfrei bleibt, zumal auch in der vom Reich getroffenen Grund- und Gewerbesteuerrahmenregelung eine Freigrenze von nur 1350 RM. vorgesehen ist. Zur Gestaltung der **Gebäudesondersteuer** im Rechnungsjahre 1932 wird der dringende Antrag gestellt, daß das Land im nächsten Jahre wieder Mittel für den Wohnungsbau zur Verfügung stellt. Diese Landesmittel sollen nach dem Antrag der Städte, der auch dem Landtag unterbreitet wurde, zur Erleichterung der äußerst bedrängten Lage des Neuhausbesitzes Verwendung finden. Ob die im Jahre 1931 durchgeführte Realsteuersperre auch auf das nächste Rechnungsjahr ausgedehnt wird, ist von der Reichsregierung noch nicht entschieden worden. Nachdem die Gebäudesondersteuer um 20 v. H. gesenkt wird, stehen aus dieser Steuer Mittel zur Ausfüllung der durch eine Beibehaltung der Realsteuersenkung entstehenden Ausfälle nicht mehr zur Verfügung.

Karlsruhe, 9. März. (Verkehrsunfall.) Dienstag abend wurden in der Nähe der Lutherkirche zwei Männer, die einen Handwagen schoben, von hinten von einem Motorrad angefahren. Der Motorradfahrer stürzte zu Boden und blieb mit einem Schädelbruch bewußtlos liegen. Auch die beiden anderen Personen kamen zu Fall, wobei der eine einen Mittelfußbruch und innere Verletzungen erlitt. Die beiden Schwerverletzten wurden ins Städt. Krankenhaus eingeliefert.

Karlsruhe, 9. März. (Unbrauchbare Milch.) Von der Gemeinde Hagsfeld mußte in letzter Zeit die Milch beanstandet worden. Durch eine von der Gendarmerie vorgenommene Kontrolle wurden 10 Landwirte ermittelt, welche mit Kuhkot verschmutzte Milch ablieferten und 4 Landwirte, welche ihrer Milch 9—27 Prozent Wasser zugesetzt haben.

Karlsruhe, 9. März. (Zur Reichspräsidentenwahl.) Wie wir hören, hat die Reichsleitung der Volksrechtspartei für den ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl am 13. März Stimmenenthaltung proklamiert.

Karlsruhe, 8. März. (Brand.) In Eggenstein brannte die Doppelscheune des Landwirts Friedrich Schmidt und des Pflästerer Emil Ratzel aus noch unbekannter Ursache vollständig nieder. Die Wohnhäuser konnten gerettet werden. Ratzel wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Mannheim, 8. März. (Todesfall.) Im 85. Lebensjahr ist Domänenrat Jakob Vierling verschieden. Ein verdienstvoller alter badischer Beamter ist mit ihm heimgegangen, der viele Jahrzehnte als Vorstand des Domänenamts Mannheim wirkte.

Mannheim, 9. März. (Wahldemonstration im Theater.) In der gestrigen Vorstellung von „Rotation" ereigneten sich wiederholt Zwischenfälle. Bei einer bestimmten Stelle, da auf der Bühne der Kongreßleiter fragt: „Was sollen wir tun?" riefen die Nationalsozialisten aus dem Zuschauerraum: „Wählt Hitler!" Später wiederholten sich die Zwischenrufe. Zum Schluß sangen die Nationalsozialisten das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied.

Schwetzingen, 8. März. (Einbruchsdiebstähle.) Nachts wurde im Hause Wagenmann in der Kurfürstenstraße eingebrochen. Dem Einbrecher fiel eine Geldbörse mit etwa 130 RM. Inhalt in die Hände. — Ein zweiter Einbruch wurde im Betrieb der Westdeutschen Zigarrenfabrik Neuberger u. Co. GmbH. in der Lindenstraße verübt. Hier erbeutete der Einbrecher einen kleineren Geldbetrag und für etwa 30 RM. Briefmarken.

Gerichtsstetten A. Buchen, 8. März. (Unfall beim Fußballspiel.) Bei einem Fußballspiel zwischen den Mannschaften Gerichtstetten und Bretzingen der DJK. wurde der 20jährige Landwirtssohn Linsler durch einen unglücklichen Stoß auf die Herzgegend so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Lahr, 9. März. (Stürmische Sitzung.) In der Bürgerausschußsitzung kam es bei der Beratung eines nationalsozialistischen Antrages in dem der Stadtrat ersucht wird, bei der badischen Regierung dahin vorstellig zu werden, daß diese sofort das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden bezüglich der Gemeindebeamtengehälter wieder herstellt, zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern der Staatspartei und der Sozialdemokratie einerseits und den nationalsozialistischen Antragstellern auf der anderen Seite, die zu Beleidigungen und schließlich auch zu Tätlichkeiten führten. Da die Ruhe und Ordnung nicht wieder hergestellt werden konnte, wurde die Sitzung aufgehoben.

Villingen, 8. März. (Brandseuche.) Die Zahl der Hofbrände im Bezirk Villingen hat sich wieder um einen vermehrt. Wie in allen anderen Fällen, so entstand auch in Burgberg im Holzschopf des Anwesens des Landwirts Wilhelm Haller ein Brand, der innerhalb kurzer Zeit das ganze Anwesen in Asche legte. Brandstiftung ist ohne Zweifel gegeben.

Schlatt A. Staufen, 8. März. (Eifersuchtstragödie.) Bei Tunsel an der Hauptbahn wurde die Leiche des etwa 40 Jahre alten Dienstknechtes Albert Kiefer von Egringen (A. Lörrach) gefunden. Kiefer hat sich von einem Güterzug überfahren lassen. Er war bei der Witwe Faller in Schlatt, Amt Staufen, bedienstet gewesen, die er mit Heiratsanträgen verfolgte. Auf Veranlassung ihres Vaters entließ diese den Knecht. Dieser erschien am Sonntag in der Wohnung des Vaters und griff ihn mit dem Beile an. Der Vater erlitt einige Verletzungen an der Hand und im Gesicht, konnte sich des Eindrinlings aber erwehren, der flüchtete und dann Selbstmord verübte.

Freiburg, 8. März. (70 Jahre.) August Ganther, der alemannische Dichter, kann seinen 70. Geburtstag in körperlicher und geistiger Rüstigkeit feiern. Von seinen Büchern sind die „Katzebusseli" und die „Summervögili" auch über die Grenzen hinaus bekannt geworden.

Geisingen, 8. März. (Bürgermeisterwahl.) Der bisherige Bürgermeister-Stellvertreter Gemeinderat Schmid wurde mit 370 Stimmen zum Bürgermeister von Geisingen gewählt. Sein Gegenkandidat Otto Hauger erhielt 242 Stimmen.

Waldshut, 8. März. (Generalversammlung.) Die Molkerei Waldshut GmbH. hielt ihre ordentliche Generalversammlung ab und genehmigte den Geschäftsabschluß für 1931. Aus der Geschäftslage der Molkerei ergibt sich, daß 1931 insgesamt fast 2¼ Millionen Liter Frischmilch eingeliefert worden sind. Das Stammkapital der Gesellschaft wurde um 45 000 RM. erhöht.

— **Die Arbeitslosenzahl in Süddeutschland.** Die Gesamtzahl der bei den württembergischen und badischen Arbeitsämtern registrierten **Arbeitsuchenden** belief sich am 29. Februar auf 351 993, wovon **149 906 auf Württemberg** und **202 087 auf Baden kamen.** Die Gesamtzahl der als arbeitslos anzusehenden Personen betrug in Württemberg 143 583, in Baden 197 118 und im Gesamtbezirk 340 701. Die Inanspruchnahme der Arbeitslosenversicherung ging in der Berichtszeit erstmals um 1112 Unterstützte zurück, während in der Krisenfürsorge eine Zunahme um 5204 Hauptunterstützungsempfänger zu melden ist.

Aus dem Gerichtssaal

Hart bestrafter Eierdieb

Karlsruhe, 9. März. Wegen Rückfallsdiebstahls verurteilte der Einzelrichter beim Amtsgericht den 36 Jahre alten vorbestraften Max Reichert aus Lörrach zu einem Jahr fünf Monaten Gefängnis. Der Angeklagte war nachts in einen Keller und Lagerraum eingebrochen und hatte 300 Eier entwendet. Außerdem hatte er aus einem Auto zwei Radioapparate gestohlen.

Prozeß der Darleihkasse Betzenhausen

Freiburg, 9. März. Der Prozeß gegen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder der Spar- und Darleihkasse Lehen-Betzenhausen e.G.m.u.H. und gegen den Gründer der Goll A.-G. hat seinen Höhepunkt mit der jetzt erfolgenden Vernehmung der leitenden Beamten der Freiburger Genossenschaftsorganisation, die an dem Zustandekommen des ominösen Bevorschussungsvertrages zwischen Darleihkasse, Goll A.-G. und Bauernbank beteiligt gewesen sind, erreicht und dürfte bald seinen Abschluß finden. Die Plädoyers werden vermutlich am Freitag beginnen. In den ersten Tagen der neuen Woche ist dann das Urteil zu erwarten. Heute wurde zunächst die Vernehmung des Direktors Sattler beendet, der die Behauptung zurückwies, daß er seine Brüder in die Goll A.-G. hätte bringen wollen. Er sei dazu gedrängt worden, eine Lösung der komplizierten Verhältnisse zu finden, besser wäre es gewesen, man hätte dem schlechten Geld kein gutes mehr nachgeworfen. Auch der Oberrevisor Schell, der dann als Zeuge vernommen wurde, ist nicht in der Lage, Auskünfte über die dunklen Verhandlungspunkte zu geben. Man habe der Goll A.-G. immer wieder Geld gegeben, damit die Arbeitslöhne bezahlt werden konnten.

Kochen Sie Maggi's Suppen. Sie sparen Arbeit, Zeit und Geld

• Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine, es lohnt sich!

Goethe über Hindenburg

Mache zum Herrscher sich der,
der seinen Vorteil versteht:
Doch wir wählen uns den
der sich auf unsern versteht.

Aus Stadt und Land

W. Durlach, 10. März. (Aus der Stadtratssitzung vom 9. März 1932.) Das restliche Buchenstammholz wird an einen hiesigen Schreinermeister verkauft. — Die Weiherhalle wird dem Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund an je einem Abend in der Woche unter den üblichen Bedingungen zur Verfügung gestellt. — Ein Gesuch um Aufstellung eines Verkaufsstandes an der Reichardtstraße (neue Turmbergfahrstraße) muß aus verschiedenen Gründen abgelehnt werden. — Das Gesuch des Karl Wagner um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „Zum Lamm" wird befürwortet. — Das Polizeipräsidium Karlsruhe beabsichtigt zum Reichsmilchgesetz örtliche Ausführungsbestimmungen zu erlassen. Der Stadtrat ist mit dem Entwurf dieser Ausführungsbestimmungen einverstanden. — Der Antrag des evang. Volksdienstes, die allgemeine Lernmittelfreiheit auf Ostern 1932 aufzuheben, wird nach eingehender Aussprache zurückgezogen. Selbstverständlich steht es den Eltern, die hierzu in der Lage sind, frei, die Lernmittel für ihre die Volksschule besuchenden Kinder selbst zu beschaffen. — Der Bürgermeister teilt mit, daß nach den mit dem Unterrichtsministerium geführten Verhandlungen das hiesige Gymnasium und die Mädchenbürgerschule der Stadt erhalten bleiben. Die schon früher beschlossene Aufhebung der Realabteilung erfolgt stufenweise. — Anstelle des aus der deutschnationalen Volkspartei ausgetretenen Stadtverordneten Friedrich Kleiber rückt der derselben Vorschlagsliste angehörende nächste Bewerber, Reichsbahninspektor Wilhelm Hafner, in den Bürgerausschuß ein. — Die Zahl der Erwerbslosen beträgt 2101.

Durlach, 10. März. Der Hindenburgausschuß Durlach veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil die Einladung zu seiner morgigen öffentlichen Hindenburg-Kundgebung. Das Programm sieht neben den beiden Reden einen Eröffnungsmarsch, gespielt vom Instrumental-Musikverein und Liedervorträge von dem Gesangverein Nähmaschinenbauer vor. Die Kundgebung schließt mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschland-Liedes. Die gesamte Einwohnerschaft wird hierzu herzlich eingeladen.

Durlach, 9. März. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am Freitag, den 11. März Herr Pfarrer Gerhardt aus Basel, der Direktor des Vereins der Freunde Israels in Basel, in der evang. Stadtkirche zu Durlach, abends 8 Uhr, einen Vortrag halten wird. Das Thema des Vortrages soll lauten: „Hundert Jahre Verein der Freunde Israels in Basel". Aus der reichen Geschichte dieses Vereins und aus seiner eigenen reichen Erfahrung wird der Vortragende reden. Der Besuch dieses Vortrages wird herzlich empfohlen.

Durlach, 10. März. (Hitler, Hindenburg oder Thälmann?) Das ist die große Frage, mit der sich heute Millionen Deutscher befassen. Wer ist der richtige? Wer wird uns helfen? Wer kann uns helfen? Die Kommunistische Partei und sämtliche Revolutionären Organisationen veranstalten, wie aus der Voranzeige ersichtlich ist, am Samstag in der Blume eine große Kundgebung, wo über diese Fragen in freier Diskussion gesprochen. (Näheres siehe Freitag-Ausgabe.)

Durlach, 10. März. Die am 1. März ds. Js. stattgefundene Schweinezählung hatte folgendes Ergebnis: Ferkel 106 (175), Läufer 273 (413), ½ bis 1 Jahr alte Zuchteber 6 (3), ½ bis 1 Jahr alte Zuchtsauen 34 (15), ½ bis 1 Jahr alte sonstige Schweine 82 (108), 1 Jahr alte und ältere Zuchteber 9 (3), 1 Jahr alte und ältere Zuchtsauen 24 (33), 1 Jahr alte und ältere sonstige Schweine 4 (17), Schweine insgesamt 538 (767). Nichtbeschaupflichtige Hausschlachtungen an Schweinen 232 (225). — Die eingeklammerten Zahlen sind das Ergebnis der Schweinezählung vom 2. März 1931.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 10. 3. 32.

Unfall: Gestern vormittag sprang in Durlach ein Hund einem Motorradfahrer in die Fahrbahn. Der Motorradfahrer kam infolge zu raschen Bremsens zu Fall. Während er selbst unverletzt blieb, erlitt seine mitfahrende Ehefrau Verletzungen am linken Bein, sodaß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Raubüberfall: Ein Landwirt aus der Pfalz erstattete heute früh die Anzeige, daß er gegen 4 Uhr in der Durmersheimer Landstraße von zwei Männern angehalten und zur Herausgabe seines Geldes herausgefordert worden sei. Da er sich energisch zur Wehr gesetzt habe, seien die Täter flüchtig gegangen.

Einbruchsdiebstahl: Während der Uebungsstunde eines hiesigen Turnvereins drangen unbekannte Täter nach Eindrücken eines Fensters in den Auskleideraum der Turnhalle und entwendeten dort eine Anzahl Kleidungsstücke, Uhren, Geld und sonstige Wertgegenstände. Kriminalpolizei und Erkennungsdienst nahmen sofort die Ermittlungen auf.

Wegen Anklebens von Handzetteln der N.S.D.A.P. an Häuser und Straßenlaternen in verschiedenen Stadtteilen wurden vergangene Nacht ein 23 Jahre alter Kaufmann, ein 21 Jahre alter Gürtler, ein 34 Jahre alter Schlosser und ein 15 Jahre alter Gärtnerlehrling von der Polizei festgenommen und zwecks Vorführung vor den Schnellrichter ins Bezirksgefängnis eingeliefert.

In Durlach nahm die Polizei vergangene Nacht einen 21 Jahre alten Hilfsarbeiter und einen 25 Jahre alten Elektromonteur fest, weil sie in der Friedrichstraße Handzettel der K.P.D. an Häuser und Laternen klebten. Die Täter wurden ins Bezirksgefängnis eingeliefert.

Der Dichter Richard Skowronnek 70 Jahre alt.

Richard Skowronnek, der Autor der vielgelesenen Romane „Das Bataillon Sporck" und „Der weiße Adler" feiert am 12. März seinen 70. Geburtstag. Zusammen mit Kadelburg schrieb er das erfolgreiche Lustspiel „Husarenfieber".

Badisches Landestheater Karlsruhe

In der gestrigen „Freischütz"-Vorstellung, die im ganzen festere Geschlossenheit und stärkern Antrieb als ihre Vorgängerin am letzten Samstag hatte, reihte Ellen Winter ihren bisherigen größern Partien (Santuzza, Carmen, Salome, Frau ohne Schatten) die so ganz anders geartete Agathe an (als welche sie mit Malie Fanz wechselt). Sie zeigte dabei wieder, ihren künstlerischen Ruhm bedeutsam mehrend, Musikalität und Spürsinn, Einfühlung und Gestaltungskraft in einem Zusammenwirken von bewundernswert instinktiver Treffsicherheit. Ihre sorglichst geschulte und klug behandelte Stimme strömte frei und breit, tongefüllt und ansatzgewiß und entfaltete Pracht und Frische, Metall und Glanz. Höhe und Piano vergalten durch glockenklare, zarttimbrierte und tongeläuterte Formung das wenige, was ihnen noch am Volumen und Rundung gebrach. Tosenden Beifall trug der unbedingt partiebeherrschenden Sängerin die ebenso schwierige wie dankbare Hauptarie im 2. Akte ein, die sie seelenvoll, aufbauerwogen und kunstbedacht zum jubelnden Ausklang emporführte. Fürs erste Mal war das verblüffend gekonnt! Alle Hochachtung davor! Das Spiel, dem nur bisweilen eckige Gesten anhaftete, paarte Verstand mit Gemüt, mädchenhaft scheue Zurückhaltung mit drängender Empfindung. Es ist eine wahre Freude, zu sehen, wie Ellen Winter von Aufgabe zu Aufgabe wächst und ihre reichen Anlagen durch Fleiß und Intellekt, Selbstzucht und Willensstärke zu stets erhöhter Leistung auswertet. Pflicht und Obliegenheit unserer Opernleitung wird sein, diese außergewöhnliche Begabung auch fernerhin zu fördern und dem Repertoire nutzbar zu machen. Dr. Rudolf Raab.

Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 10. März.

Bad. Landestheater: Volksbühne, Märzvorstellung: „Othello", 20 bis gegen 23 Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „Die Mutter der Kompagnie", 7 und 9 Uhr.
Union-Theater: „U 13", 7 und 9 Uhr.

Viele Hausfrauen wissen noch nicht, daß die Maggi-Gesellschaft für die fleißige Verwendung ihrer Erzeugnisse wertvolle Gegenstände des täglichen Bedarfs, wie schwer versilberte Löffel, Gabeln, Messer, ferner Servietten, Tischtücher usw. als Prämien gibt. Die Umhüllungen von Maggi's Suppenwürfeln, ferner von der 5er-Packung der Fleischbrühwürfel gelten als Gutscheine. Den anderen Maggi-Erzeugnissen sind Einzelgutscheine beigefügt. Wer sie an die Maggi-Gesellschaft, Berlin W 35, einschickt, erhält dafür die ausgesetzten Gegenstände nach seiner Wahl. Bei dem täglichen Verbrauch der verschiedenen Maggi-Erzeugnisse ist bald die erforderliche Anzahl Gutscheine beisammen.

Schriftleitung L. Dups Durlach

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Kontinentale Kaltluft, die aus einem im Nordosten Europas liegenden Hochdruckgebiet stammt, breitet sich gegenwärtig über Mitteleuropa aus. Sie hat im Süden die Alpen erreicht und uns erneut Rückfälle des winterlichen Frostwetters gebracht. Die Schneefälle dauern auch heute in Deutschland an. Nach der Wetterlage besteht wieder bis auf weiteres keine Aussicht auf einen Umschlag zu heiterem Frühlingswetter.

Wetteraussichten für Freitag: Spätwinterlicher Frost, bei rauhen nordöstlichen Winden, vielfach aufheiternd und höchstens vereinzelt leichte Schneefälle.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 8. und 9. März

Buenos Aires (1 Pap.-Pesos)	1,073	1,077	1,073	1,077
London (1 Pfund)	15.02	15.06	15,63	15,67
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	169,23	169,57	169,23	169,57
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,54	58,66	58,34	58,46
Paris (100 Frc.)	16,51	16,55	16,51	16,55
Schweiz (100 Frc.)	81,20	81,36	81,20	81,36
Wien (100 Schilling)	49.95	50,05	49,95	50,05

Wirtschaft

Reichsbankausweis vom 7. März 1932

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. März 1932 hat sich in der verflossenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 149.6 Millionen auf 3682,7 Millionen RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 55,4 Millionen auf 3268,3 Millionen RM., die Bestände an Reichsschatzwechseln um 9.6 Millionen auf 34.2 Millionen RM. und die Lombardbestände um 84.6 Millionen auf 218,4 Millionen RM. abgenommen. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 97.4 Millionen RM. in die Kassen der Reichsbank zurückgeflossen und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 89,4 Millionen auf 4178,9 Millionen RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 8.0 Millionen auf 411.1 Millionen RM. verringert. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 40,9 Millionen auf 1036,4 Millionen RM vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 48,5 Millionen auf 880,0 Millionen RM abgenommen und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 7,6 Millionen auf 156,4 Millionen RM. zugenommen. Die **Deckung der Noten** durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt **24,8 Prozent** gegen 25.2 Prozent in der Vorwoche.

Schweizerische Pläne zur Förderung der Ausfuhr. Bundesrat Schultheß erklärte im Nationalrat, er sei im Begriffe die Frage der Einführung eines **Kompensationsverkehrs** zu prüfen. Das würde der Schweiz ermöglichen, bei Käufen aus dem Auslande zu fordern, daß auch das Ausland in entsprechendem Maße schweizerische Waren bezieht und damit einverstanden ist, die beiderseitigen Kaufpreise gegeneinander zu verrechnen.

Buntes Allerlei

Ein Herzog verkauft seine Krone

Seit der Aufgabe des Goldstandards werden in England bekanntlich für Goldgegenstände hohe Preise in Banknoten gezahlt. Ein wahres Goldfieber setzte in England ein, das sich bis in die höchsten Gesellschaftsschichten auswirkt. Ein britischer Herzog verkaufte vor einigen Tagen seine diamantengeschmückte Krone für den Preis von 275 000 RM. Die Krone wurde von der Firma Bendley-Co. gekauft und sofort nach Amsterdam versandt, wo die Steine herausgenommen werden sollen, bevor die Krone eingeschmolzen wird. Der Geschäftsabschluß wurde in aller Stille vollzogen. Mit der Krone unter dem Arm erschien der Herzog in der Bondstreet, in der das große Juweliergeschäft liegt, und bot die Krone an. Zwei Stunden später erhielt er den Scheck als Bezahlung für das herzogliche Kleinod, das 600 Jahre lang im Besitz der Familie war. Die englische Presse verschweigt den Namen des Herzogs, um seinem Ruf nicht zu schaden.

Arrest für ein ganzes Dorf

Die Einwohnerschaft des ungarischen Dorfes Hidoeg, das durch den Friedensvertrag der Tschechoslowakei angegliedert wurde, ist in Bausch und Bogen zu drei Tagen Arrest verurteilt worden. Es handelt sich um nicht weniger als 282 Personen. Das Bezirksgefängnis ist natürlich auf eine solche Masseneinlieferung nicht eingerichtet, und so rücken die Arrestanten in Gruppen zu je 30 zum Absitzen der Strafe ein. Und das alles, weil in der benachbarten ungarischen Gemeinde Dregelypalank ein Flugzeug gelandet war, das angeblich die Maschine des volkstümlichen Ozeanfliegers Georg Endres sein sollte. Alt und Jung eilte daraufhin ohne Grenzübertrittslegitimation zur Landungsstelle, um das berühmt gewordene Flugzeug anzustaunen. Diese „irredentistischen" Gefühle erregten begreiflicherweise den tschechischen Amtsschimmel, und so kam es zu dem Massenarrest.

Amtliche Schneeberichte

Schneeberichte vom 9. März

Wildbad: 30 Zentimeter trockener Neuschnee.
Wildbad-Sommerberg: Etwa 50 Zentimeter trockener Neuschnee. 2 Grad Kälte.
Kniebis: 40—50 Zentimeter Pulverschnee. 3 Grad Kälte.
Freudenstadt: 1 Grad Kälte, 40 Zentimeter Pulverschnee. Skibahn sehr gut.
Ruhestein: 95 Zentimeter Pulverschnee. 3 Grad Kälte. Skibahn gut.

Ein Erlebnis in der Küche ist es für so manche Hausfrau, wenn sie vorm Herd steht, und Sanne und Ella ihr durch den Lautsprecher sagen, was und wie sie kochen soll. „Bequemer", meint sie, „kann man es schon nicht mehr haben. Kochgehilfinnen, die einem nicht einmal im Wege stehen." Um so dankbarer ist sie den Ratschlägen der beiden klugen Hausfrauen. Auch sie spart, ohne sich einzuschränken: das heißt, auch sie verwendet immer und zu allem die nahrhafte, so leicht verdauliche und so überaus schmackhafte Sanella-Margarine.

Gedenkt der Notleidenden, spendet für die Durlacher Winternothilfe!

Durlach. Handelsregister A. Eingetragen am 4. März 1932 zu Firma Hugo Schumann, Lebensmittelgeschäft in Durlach: Die Firma ist erloschen. Amtsgericht.

Verkauf eines Schlachtfarrens.

Die Stadt Durlach läßt im Submissionswege einen zuchtuntauglichen, jungen Schlachtfarren verkaufen. Angebote, auf Zentner Lebendgewicht lautend, sind bis spätestens

Dienstag, den 15. d. Mts., vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 6, verschlossen, mit der Aufschrift „Farrenverkauf" abzugeben. Daselbst liegen auch die Verkaufsbedingungen auf. Der zu verkaufende Farren steht im Farrenstall des Stadtteils Aue.

Durlach, den 8. März 1932.

Der Bürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 11. März 1932, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Durlach,** Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schreibtisch, 1 Klavier, 1 Büffet.

Durlach, den 10. März 1932.

Moosbrugger, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 11. März 1932, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Durlach,** Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Elektromotor, 1½ PS., 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Bild und 1 Grammophon mit Platten.

Durlach, den 10. März 1932.

Baum, Gerichtsvollzieher.

Vergebung von Fuhrleistungen.

Die für den Geschäftsbereich des städt. Bau- und Vermessungsamts im Wirtschaftsjahr 1932 nötigen

Nebenfuhren, Beifuhr von Brennstoffen vom Gaswerk nach den städtischen Anstalten, sowie die Beifuhr von Brennholz und Wellen aus den städt. Waldungen

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Samstag, den 12. März d. Js., vorm. 10 Uhr

auf unserem Büro, Hauptstraße 1, abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltl. abgegeben werden.

Durlach, den 29. Februar 1932.

Städt. Bau- u. Vermessungsamt.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Bad, in Neubau Friedenstraße 8, im Stadtteil Aue sofort zu vermieten. Näheres Städt. Bau- und Vermessungsamt, Hauptstraße 1.

4 Zimmerwohnung
m. Bad u. Zubehör auf sofort zu vermieten
Ettlingerstr. 8. 2. Stck.

Eine schöne
3 Zimmerwohnung
mit Balkon u. Zubehör wegen Wegzug auf 1. April billig zu vermiet.
Killisfeldsiedlung 14.

3 Zimmerwohnung
für kleine Familie zu vermieten
Seboldstraße 6.

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör per 1. 4. zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Schöne geräumige
3 Zimmerwohnung
mit Bad, Balkon auf 1. 4. 32 preiswert zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Laden
mit kleinem Nebenraum evtl. 2 Zimmer, Küche und Badezimmer nebst Zubehör, am besten für Friseur geeignet auf 1. April oder später zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Schöne
2 Zimmerwohnung
sofort oder auf 1. IV. zu mieten gesucht.
Offerten unt. Nr. 190 an den Verlag.

Einfamilienhaus
in nähe Durlach, mit ca. 20 Ar Obst- und Gemüsegarten billig zu verkaufen.
Zu erfragen im Verl.

Umzüge
u. **Klaviertransporte**
übernimmt fachmännisch und billig
Möbelschreinerei Gustav Sauder
Pfinzstr. 55, Leopoldstr. 3

Schafwolle
zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96

Abonnenten, kauft bei unsern Inserenten!

Guten Erfolg
hat die kleinste Anzeige im „Durlacher Tageblatt".

Billige Kinderschuhe
in vielen fußgerechten mod. Ausführungen
Antritter
Schuhwaren
Jägerstraße 10

Voranzeige: Samstag, 12. März 1932, abends 8 Uhr, in der „Blume"

Große Wahlkundgebung der Durlacher Arbeiterschaft

Deutsche Staatspartei
Durlach.

Wir bitten unsere verehrten Parteifreunde u. ihre Angehörigen, sich am **Freitag, den 11. März 1932,** abends 8 Uhr, zu der

Kundgebung

in der **„Festhalle"** für die

Hindenburg-Wahl

recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Zentrumsverein Durlach.
Zentrumswähler

erscheint zur Kundgebung für Hindenburg am **Freitag abend 8 Uhr** in der **„Festhalle"** vollzählig.

Der Vorsitzende.

Kirchl. lib. Vereinigung
Ortsgr. Durlach.

Die auf **Freitag, den 11. März** angekündigte

Hauptversammlung

wird bis auf Weiteres verschoben.

Durlach, den 9. März 1932.

Der Vorstand.

Konsumverein für Durlach u. Umgegend, e. G. m. b. H.

Einladung!

Am **Samstag, den 19. März ds. Js.** nachmittags ½6 Uhr findet im **Gasthaus zum „Pflug"** in Durlach (Adlerstraße) unsere

Halbjährige Vertreter-Versammlung

statt, zu welcher wir die Vertreter hiermit einladen mit der Bitte vollzählig zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Bericht über das erste halbe Geschäftsjahr 1931/32
2. Verlesung des Revisionsberichts über die stattgefundene Revision
3. Wahl von drei ausscheidenden Aufsichtsratmitgliedern
4. Beratung etwa eingelaufener Anträge

NB Anträge zur Vertreter-Versammlung müssen mindestens 3 Tage vor derselben beim Vorsitzenden des Aufsichtsrats eingereicht sein

Aus dem Aufsichtsrat scheiden aus: die Genossen **Preiß, Böhm** und **Armbruster.** Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Max Wonhe.

Katholische Gottesdienstordnung
für den Donnerstag.

Donnerstag abend ½9 Uhr hl. Stunde mit Kreuzwegandacht.

Oeffentliche Kundgebung für Hindenburg

unter Mitwirkung des Instrumentalmusikverein Durlach und des Gesangverein der Nähmaschinenbauer Durlach.

Freitag, den 11. März 1932, abends 8 Uhr

sprechen im

„Festhallesaal"

Universitätsprofessor Dr. A. Lampe, Freiburg i. Brg.
Amtsgerichtsrat Dänzer-Vanotti, Karlsruhe

über:

Warum Hindenburg?

Durlacher Wählerinnen und Wähler bekennt Euch in Massen zu

Eintritt frei! **Hindenburg!** Eintritt frei!

Hindenburgausschuß Durlach.

D.-Aue Hindenburg-Block

Samstag, den 12. März, abends 8 Uhr findet im **Volkshaus in D.-Aue** eine **öffentliche**

Wähler-Versammlung

statt. Ref. **Reichstagsabgeordneter Schöpflin, Karlsruhe.**

Hierzu werden sämtliche Wählerinnen und Wähler herzl. eingeladen.

Die Einberufer.

Reichsbund der Kriegsbeschädigt., Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen

Ortsgruppe Durlach.

Den Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß unser wertes Mitglied **Frau Klara Lenzinger** gestorben ist.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag nachmittag ½4 Uhr statt und bittet um zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.

Badisches Landestheater

Donnerstag, 10. März
Volksbühne:
Märzvorstellung

Othello
Von Verdi

Dirigent: Schwarz
Regie: Prusche
Mitwirkende:
Fanz, Haberkorn, Friedrich, J. Grötzinger, Hospach, Kalnbach, Löser, Oerner, Strack.

Anfang 20 Uhr
Ende gegen 23 Uhr.
Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Fr. 11. 3. Nachmittags: Nina. Abends: Wallensteins Tod. Sa. 12. 3 Nachmittags: Nina Abends: Wallensteins Lager — Die Piccolomini. So 13. 3 Nachmittags: Zu kleinen Preisen: Im weißen Rößl. Abends: Fidelio Im Konzerthaus: Zur goldenen Liebe.

Frische Fischfilet
v. Goldbarsch u. Kabliau

Tafelbutter
½ Pfund **80** ₰

Sennereibutter
½ Pfd **75** ₰

empfiehlt
Emil Fischer, Feinkost
Ettlingerstr. 8, Tel. 55.

Total-Ausverkauf
Schluß am 31.

20 bis 60 Prozent ermäßigt!

Schnellste Räumung! **Billigste Preise!**

Herren-, Damen-, Kinder-Westen u. -Pullover von **1.50** an	**Kleiderstoffe** moderne Dessins von **85** ₰ an
Herrenhosen in guter Ausw zu nie dagewes. Preisen von **1.95** an	**Haustuch** schwere Qualität von **95** ₰ an
Blaue Arbeitsanzüge echtfarb. Blautuch u. Drell jetzt 6.50 **4.50**	1 Posten **Kinderschlupfhosen** von **25** ₰ an
Windjacken imprägniert jetzt 9.50 **6.50**	1 Posten **Damenschlupfhosen** von **50** ₰ an
1 Posten **Damenstrümpfe** von **-.45** an	**Normal- u. Einsatzhemden** von **95** ₰ an
1 Posten **Kinderstrümpfe** von **-.25** an	1 Posten **rein wollene Socken** von **75** ₰ an

Nutzen Sie diese nie dagewesenen großen Vorteile aus.

S. Ruben, Durlach, Hauptstr. 32

Fräulein
empfiehlt sich
im **Ausschlagen** von **Kinderwagen verdecks** (gerafft u. glatt) sowie **Garnierung** von **Stubenwagen** bei billigster Berechnung.
Weingarterstr. 6, IV. l.

Ehrl. fleiß. **Mädchen** vom Lande sucht Stellung in Geschäftshaus od. in Garten- u. Feldarbeit.
Angebote unt. Nr. 191 an den Verlag.

Molkerei
in bestem Betrieb, mit 22 erstklassigen Milchkühen. Milch wird zum Preis von 21.5 ₰ von der Zentrale abgeholt. Reinverdienst monatlich zirka 800 ℳ Altershalber zu verkaufen. Anwesen mit Viehbestand und großen Futtervorräten Preis 25000 ℳ, Anzahlung zirka 10000 ℳ
M. Manshardt
Karlsruhe
Kriegsstraße 230.

LUGER
Frische
Geefische
diese Woche besonders billig.
Grüne Heringe ℔ **14** ₰ 3 ℔ **40** ₰
Fst. Kabliau im ganzen ℔ **15** u. **17** ₰
Schellfisch i. ganz. ℔ **30** ₰
Fischfilet ℔ **22** ₰
Kabliau-Filet 1. Sorte ℔ **30** ₰
Frischgewässerte **Stockfische** ℔ **30** ₰
Feinste **Süßbücklinge** ℔ **24** ₰
Lachsheringe Stck. **5** u. **10** ₰
Oelsardinen 3 Dosen **55** ₰
Bismarckhering Stück **10** ₰

Milch
hat noch einige Liter abzugeben
Aue, Lindenstr. 30.

Milch
hat abzugeben
Durlach-Aue
Lindenstraße 16.

1 Paar schöne **Einstellschweine, 10 Hühner** 2 jähr., 1 gebr. **Futterschneidmaschine,** 1 bereits noch neues **Pritschenwägelchen, 1 Rübenmühle** zu verkaufen
Näheres im Verlag.

Todes-Anzeige

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treubesorgter guter Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Wilhelm Huber

nach langem schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden heute morgen 7 Uhr sanft entschlafen ist

DURLACH, den 10. März 1932.

Kath. Huber
geb. Burst nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Kast
Altsonnenwirt

ist nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen.

Stupferich-Karlsruhe, 10. März 1932.

In tiefer Trauer:

Anna Kast geb. Vogel
Familie Ludwig Reichart
Familie Karl Becker.

Beerdigung findet Freitag nachmittag 3.30 Uhr statt.

Fahrgelegenheit 2 Uhr ab Durlach Gasthaus zur Traube.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Peter Kuhn

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

DURLACH, 9 März 1932

Philippine Kuhn.

Frische Fische

sind diese Woche so billig wie noch nie:

Grüne Heringe	3 ℔	—.40
	℔	—.14
Bratschellfische	℔	—.15
Seelachs im ganzen	℔	—.15
im Anschnitt	℔	—.17
Kabliau im ganzen	3 ℔	—.50
	℔	—.17
im Anschnitt	℔	—.19
Kabliau-Fischfilet ohne Bauchlappen	℔	—.30
Schellfische, kopflos	℔	—.33
Zander	℔	—.60
Stockfische, frisch gewäss.	℔	—.30

Paniermehl, Kapern, Zitronen

Süßbücklinge	℔	—.26
Lachsheringe	3 Stück	—.20
Gelecheringe	1 Ltr.-Dose	—.65
Rollmops (Walkhoff)	1 Liter-Dose	—.60
Bratheringe	1 Dose	—.36
Bismarckheringe in Mayonaise u. Remoulade	½ Ltr.-Dose	—.75
Oelsardinen, ohne Gräten 2 große Dosen		—.85
Salzgurken, offen	Stück	—.05
	3 Stück	—.10
Kleine Gewürzgurken, offen ¼ ℔ —.16	Dose	—.50

und Rückvergütung

Pfannkuch